

Sectenwesen in Weimar hat zu einem Straßen-Auflauf geführt. Man hatte nämlich den Verdacht ausgestreut, daß in jenen frommen Kreisen Jesuitenthum, Proselytenmacherei und allerlei Unsittlichkeiten getrieben würden, wobei einige junge Damen namentlich gemacht wurden, welche in die Mysterien des frommen Bundes sich hätten einweihen lassen. Nur der Gewalt wichen die dichtgedrängten Massen vor dem Versammlungshause. Man hoffte jedoch das Gute davon, daß die Regierung Bedenken tragen wird, an des verstorbenen Köhr Stelle einen hyperorthodoxen Geistlichen anzustellen, ein mißlicher Versuch in einer Stadt, wo Herder und Köhr gegen diese Richtung siegreich gekämpft.

**Altenburg.** Zu der Vermählungsfeier der Prinzessin Elisabeth mit dem Erbgroßherzog von Oldenburg hatten sich viele fürstliche Personen eingefunden, darunter die Könige von Preußen, Hannover und Sachsen, der Großherzog von Oldenburg, die Erbprinzen von Sachsen-Altenburg und Meiningen, die Prinzen Johann und Albert von Sachsen ic.

**Frankfurt.** Die Gereiztheit zwischen Oesterreich und Preußen soll nach mehreren Blättern in Frankfurt so weit gediehen sein, daß man den gänzlichen Austritt Preußens aus der Bundesversammlung für möglich hält, wenn nicht ein Gesandtenwechsel die Angelegenheit ausgleicht. — Aus ganz Deutschland, sowie England, laufen die betrübendsten Nachrichten von Uberschwemmungen ein. In Holmsfirth (England) kamen bei einem nächtlichen Dammrisse gegen 100 Menschen ums Leben.

**Frankreich.** Ein Rundschreiben hebt für die Decembergefangenen sowohl den code pénal als den code d'instruction criminelle auf. Kein Gerichtshof, keine Geschwornen, kein Strafrecht, kein Criminalproceß mehr. Der vornehmste Officier, der vornehmste Polizeibeamte und der oberste Staats-Anwalt bestimmen nach freiestem Ermessen, auf welche Art die Feinde der Regierung bestraft werden sollen, ein Verfahren der Willkür, welches in keinem Staate der Welt existirt. — Wie versichert wird, hat man die Absicht, eine Consulargarde für den Prinz-Präsidenten zu errichten. Sie soll aus 20,000 Mann bestehen und dazu dienen, die Person desselben zu bewachen. — Die Confiscation der Orleansischen Güter hat eine Annäherung der verschiedenen antibonapartistischen Parteien zu Stande gebracht; vorzüglich sind die Orleanschen Prinzen sehr thätig, um Napoleon zu schaden. — Die Advocaten müssen wieder ihre alten Uniformen von 1830 annehmen, schwarze Beinkleider, weiße Cravatten und ohne Schnurrbärte, was dieselben aufs Höchste empört hat. — Wie es scheint, dürften die Wahlen zum legislativen Körper oppositioneller ausfallen, als die Regierung des Acht-Millionen-Präsidenten es gefürchtet hat.

**Spanien.** Der Mann, welcher den Mordanfall auf die Königin gemacht hat, ist ein Priester, Namens José Merino, ehemaliger Feldcaplan im

Heere des Don Carlos und wegen seiner wüsten Lebensart früher schon mehrmals disciplinarisch bestraft. Der Mörder hat eingestanden, nicht die Königin, sondern deren neugeborenes Kind haben umbringen zu wollen; der Dolchstich ward jedoch durch die Goldstickereien des königlichen Mantels abgelenkt und fuhr der Königin in die Lebergegend, circa 8 Linien tief, hat sich aber als ungefährlich herausgestellt. Der Thäter ist bereits hingerichtet.

**Nordamerika.** Hier selbst giebt es nun auch weibliche Aerzte. Die in Philadelphia gegründete medicinische Facultät für das schöne Geschlecht zählt schon eine Menge Studentinnen, von denen jüngst einige zu Doctorinnen promovirt wurden. — Kossuth wird auf seinen Reisen fortwährend sehr festlich empfangen, soll aber leidend sein.

### Kirchliche Nachrichten.

Am Sonntage Sexagesimä

Beichtrede (8 Uhr): Herr Archid. Wilisch.

Vormittagspredigt: Herr Sup. D. Hering, über 2 Sam. 12, 1—7.

Nachmittagspredigt: Herr Diaconus Grübler, über Joh. 4, 5—15.

Mittwoch den 18. Febr. predigt Herr Archid. Wilisch.

Beerdigte. Verst. den 5. Februar: Frau Caroline Ida Jahn, geb. Hohmann, Gattin des Formstechers Hrn. Karl Samuel Jahn, 26 J. 7 M. 2 W. 1 T. — Den 7.: Marie Auguste, ehel. T. des Fabrikarbeiters Joh. Gottfr. Krassch, 6 W. 1 T. — Den 9.: Mstr. Friedrich August Köllig, B. u. Leinweber, 62 J. 4 M. 2 W.

Getraut: Joh. Friedr. Traugott Müller, Einw. u. Zimmergesell in Naundorf, mit Frau Johanne Rosine verw. Jensch von hier. — Johann Friedrich Zaulich, Tuchmachergesell hier, Jungges., mit Igfr. Henriette Wilhelmine Diegel aus Riesa. — Karl Friedrich August Günther, Einw. u. Communarbeiter hier, Jungges., mit Johanne Christ. Scheffler aus Großraschütz. — Christian Friedrich Bär, Tuchmachergesell hier, mit Amalie Auguste Keller von hier. — Hr. Ernst Albert Lochner, vierter Mädchenlehrer hier, ein Witwer, mit Igfr. Auguste Therese Graf v. h.

Getauft vom 6. bis 12. Febr.: 6 Knaben und 5 Mädchen.

### Bekanntmachung.

Da das Abraupen der Bäume wegen eingetretener milder Witterung dringend nöthig wird, so werden die Besitzer der Bäume an die deshalb bestehende polizeiliche Vorschrift mit der Warnung erinnert, daß sie eine Strafe von 5 Thalern im Unterlassungsfalle zu erwarten haben.

Hain, am 10. Februar 1852.

Der Stadtrath daselbst.  
Hofmann, Brgrmstr.